

Hans Meyer — Bergsteiger, Forscher und Mäzen

Im vergangenen Jahre gedachte wohl nur ein kleiner Kreis am 22. 3. des hundertsten Geburtstages eines Mannes, dessen Erinnerung in Bergsteigerkreisen nicht vergehen sollte: des Forschungsreisenden und Verlegers Hans Meyer, Professor für Kolonialgeographie und Direktor des Bibliographischen Instituts in Leipzig (jetzt Mannheim). Im alpinen Hochgebirge Europas hatte er sich geschult. Seine Forschungsreisen zum Kilimandscharo, dem hart am Äquator gelegenen höchsten Berg Afrikas, und die bei der dritten Expedition vollständig durchgeführte erste Besteigung dieses alten Vulkanriesen gehören zu den beachtlichsten früheren Besteigungen außer-europäischer Großberge überhaupt. Erst nach fast 25 Jahren wurde seine Leistung in vollem Ausmaße wiederholt; die meisten seiner Nachfolger hatten sich mit der Besteigung des Kraterrandes begnügt. Meyer hatte sich zu dieser Unternehmung der Mitwirkung keines Geringeren als Ludwig Purtschellers versichert, mit dem er auch — allerdings vergeblich — den rein felsigen, zerrissenen zweiten Gipfel des Bergstockes, den Mawenzi, 5110 m, anging. Beim ersten Versuch, drei Jahre zuvor, versagte sein einziger weißer Begleiter an den unteren Partien des Eismantels, während Meyer selbst, als Alleingänger, bis 5500 m, also bis 250 m unter den Kraterrand, vordrang. Bei der zweiten Expedition geriet er in Gefangenschaft Buschiris, des Anführers der aufständischen Küstenbewohner, aus der er sich und seinen Begleiter Baumann nur



Prof. Dr. Hans Meyer im 60. Lebensjahr

durch ein hohes Lösegeld freikaufen konnte. Neben weiteren ostafrikanischen Forschungsreisen unternahm er um die Jahrhundertwende Besteigungen südamerikanischer vergletscherter Großvulkane, so des Cotopaxi, 6005 m, des höchsten tätigen Vulkans der Erde, des Antisana, 5756 m, und des Chimborazzo, 6310 m, wobei immer wissenschaftliche Forschungsaufgaben der Vulkan- und Gletscherkunde tropischer Gebiete im Vordergrund standen. Da die Photographie noch wenig entwickelt war, von Farbphotographie ganz zu schweigen, nahm er mehrfach bekannte Alpenmaler auf seine Reisen mit, wie Ernst Pflanz und Rudolf Reschreiter. Auch E. T. Compton malte einige seiner großartigen Gebirgsbilder in Hans Meyers Auftrag. Dem Bergsteiger Europas blieb er zeitlebens der Verleger des „Hochtourist in den Ostalpen“ von Purtscheller und Heß, jenes Führerwerkes, das mit dem aufkommenden führerlosen Bergsteigen weiter Kreise aufs engste verknüpft war und das in den zwanziger Jahren seine letzte achtbändige Auflage erlebte. — Er erlag im 72. Lebensjahre einer tropischen Infektion, wenige Wochen nach der Heimkehr von seiner letzten Forschungsreise. Alle seine Unternehmungen hatte er aus eigenen Mitteln bestritten und auch manche andere Forschungsreisen durch kräftige Mit-

finanzierung zum Gelingen gebracht, stillschweigend und ohne daß die übrige Welt etwas davon erfuhr. Hans Meyer war ein „Grand-Seigneur“ im besten Sinne des Wortes. R. v. Volkmann

Ludwig Purtscheller: Die erste Besteigung des Kilimandscharo

Am 6. Oktober 1889, um 10.15 Uhr, betrat Dr. Meyer als erster diesen wahrscheinlich höchsten Punkt afrikanischer Erde. Die im Rucksack verwahrte deutsche Flagge wurde auf einem Eispickel aufgepflanzt. Die Aussicht von einem so hohen Berggipfel, der sich vereinzelt aus der Ebene erhebt, fällt ganz außer Betracht. Sie gleicht etwa der von einem Luftballon aus, wo die Erde nur mehr durch einzelne Wolkenlücken sichtbar ist.

Wenn ich Herrn Dr. Meyer ausdrücklich als einen sehr gewandten, sicheren und unerschrockenen Bergsteiger bezeichne, so geschieht dies, um nicht die Meinung aufkommen zu lassen, als wären unsere bergsteigerischen Erfolge nur mir allein zuzuschreiben.